

ROLAND RECK

Um die Angst zu überwinden



Hannegret Haas (hinten links), Gaby Kübler (vorne links), Monika Steigmiller (hinten rechts) und Andrea Sülzle (vorne rechts) verschaffen sich Durchblick.

An dieser Stelle sei sie noch einmal erzählt. Es ist die wunderbare Geschichte von vier wunderbaren Frauen, ohne die es BLIX vermutlich nicht geben würde. Es war ihr Protest, der motivierte. Dabei waren sie mir vollkommen unbekannt. Gunther Dahinten, der mit mir entlassene Lokalchef der Biberacher Schwäz, kannte die vier Powerfrauen zwar, aber auch zu ihm gab es keine persönliche Beziehung, außer die, dass er über 30 Jahre der Macher und das markante Gesicht der Schwäbischen Zeitung in Biberach war und jeder ihn kannte. Nein, es war im Frühjahr 2002 nicht das Persönliche, das den Protest der vier Powerfrauen hervorrief, sondern das Politische. Es war das Entsetzen darüber, wie politische Macht missbraucht wird, um die Öffentlichkeit zu manipulieren – nicht in Moskau, nein, vor der Haustüre in Biberach. Dort geschah das, was im Weiteren „Zensur“ genannt wurde, aber letztlich politische Einflussnahme des damaligen Landrats Peter Schneider (CDU) auf die Personalpolitik der Schwäbischen Zeitung war. Selbstredend hat er das weit von sich gewiesen, ebenso wie der damalige Chefredakteur Joachim Umbach – was denn sonst! Das Resultat: Der hoch angesehene Lokalchef Gunther Dahinten wurde mit fadenscheiniger Begründung über Nacht vor die Türe gesetzt, er war schließlich verantwortlich für die kritische Berichterstattung, die ich als Kreisredakteur zu heiklen Themen wie dem Umgang mit Sozialhilfeempfängern und zum Konflikt Jagd versus Natur- und Tierschutz geschrieben hatte. Und auch damals schon ein äußerst heißes Thema, das den Landrat furchtbar ärgerte: die Kreiskliniken.

Es war im besten Sinne Bürgersinn, der die vier Frauen spontan zur Aktion schreiten ließ: Protestnoten verschickten, Unterschriften sammelten, Marktstände organisierten, zur Podiumsdiskussion einluden (zu der der Landrat nicht kam) und die von Uli Stöckle organisierte Demonstration auf dem Holzmarkt unterstützten, zu der trotz Schneetreibens zwischen 600 und 800 Menschen kamen, darunter auch der Oberbürgermeister Thomas Fettback. Ich stand damals nur am Rande – wie gelähmt. Es waren die Kollegen, die in einem internen Rundmail das ganze Elend in Worte fassten: „Mit Gunther Dahinten und Roland Reck verlieren wir zwei von uns respektierte, engagierte, alles andere als arbeitsscheue Kollegen, die sich mit der Schwäbischen Zeitung identifiziert haben. Die atemberaubende Konsequenz, mit der die beiden entfernt wurden, schafft ein Klima der Angst.“

Um die Angst zu überwinden, braucht man Freunde. Vielen Dank, Ihr vier wunderbaren Frauen!

ZUM ZEHNTEN...

Wir hingen zusammen an einem Ast:
Vier Herzen, Euch richtig angepasst!
Nicht tränend, nicht gähnend,
nein richtig aktiv
Und Ihr habt gehandelt, weil das Leben
Euch rief...

Ihr habt geackert, gehofft,
Euch geschunden,
nie gab es vorher so stressige Stunden...
Und dann war er wirklich gar nicht
mehr fern
Der point für Euch beide with no return!

Das Blatt wurde dicker,
die Auflage hoch...
Wir freuten uns mit Euch,
wir wissen es noch!!
BLIX soll so bleiben: ringsum anerkannt,
denn seine Meinung fehlt sonst im
Land!!!!!!

Wir grüßen in alter Verbundenheit:
Moni, Gaby, Andrea und Hannegret

